

Rückblick – Frühjahrstour der RaDsherren nach Berlin

Termin: 21.05. bis 24.05.2012 (4 Hochsommertage im Mai mit bis zu 31° plus)

12 Teilnehmer/ 11 RaDsherren und ein Gast (Horst, Willi, Sigismund, Uwe, Ulrich, Jürgen B., Reimund, Norbert, Reinald, Curt und ich – dazu Gerd Oehler als Gast).

Wir erlebten Hochsommertage im Mai – Sonne pur mit Temperaturen bis zu 31° plus.

1. Tag – Montag, 21.05.2012:

Wir trafen uns um 08.00 Uhr auf dem Parkplatz ALDI NORD und fuhren mit 6 Pkw nach Berlin.

Gegen 10.30 Uhr erreichten wir unsere Unterkunft, das Hotel Benn, in der Altstadt von Berlin-Spandau.

11.30 Uhr war Starttermin zur 1. Radtour, bei der uns ein kompetenter, externer Radtourenleiter (Axel von Blomberg) begleitete.

Auf Radwegen und Nebenstrecken, entlang des Hohenzollernkanals und durch die "grünen Lungen" Berlins, erreichten wir von Spandau aus den Spreeradweg in Nähe des Regierungsviertels.

Hier begann die ca. 3-stündige Tour "Historisches Berlin" (Schwerpunkte: Kunst, Kultur, Geschichte).

Mit dem Kunsthistoriker, Axel von Blomberg, erlebten wir somit eine spannende Führung inklusive interessanter Info-Stopps auf den bedeutendsten Plätzen, wie z. B. dem Gendarmen Markt, der Museumsinsel, dem Opernplatz, dem Bebel-Platz, dem Potsdamer Platz oder dem Pariser Platz am Brandenburger Tor.

Die Führung endete gegen 17.00 Uhr.

Nach Spandau zurück schafften wir es auf ziemlich direktem Weg auch ohne Führung.

Gesamtstrecke per Rad an diesem Tag: ca. 42 Km.

Zum Tagesabschluss war im Gasthaus "Churschmied" (Spandauer Altstadt-Flair) ein Tisch für uns im Innenhof reserviert.

Bei ausgelassener Stimmung und abendlichen 26° plus an diesem 1. RaDsherrenabend wurde es dann auch recht spät...

2. Tag – Dienstag, 22.05.2012:

Nach dem wirklich guten Frühstück im Hotel (sowohl, was die Auswahl als auch die Qualität betraf) traten wir bereits um 09.00 Uhr in die Pedalen.

Heute stand die Langetappe – von Spandau nach Potsdam und zurück – auf dem Programm.

Nur durch die Fußgängerzone – und schon waren wir am Havel-Radweg, der auf der Westseite der Havel, überwiegend in Ufernähe, auf schattigen Waldwegen und durch ruhige Villenstraßen zunächst nach Kladow (großzügiger, sehr schön anzuschauender Schiffsanleger) führte.

Weiter ging es auf Teilstrecken des Mauerradweges über Sacrow >> Krampitz >> Neu Fahrland >> nach Potsdam.

Mittagspause in der weitläufigen Außengastronomie des Kronguts Bornstedt (grenzt an den Park Sanssouci).

Nach der Mittagspause radelten wir durch die Russische Kolonie (Siedlung Alexandrowska) in den Neuen Garten bis zum Schloss Cecilienhof.

Hier besuchten wir zum Thema "Potsdamer Konferenz" die musealen Räumlichkeiten.

Eine sehr informative Führung erfolgte per Audioguide.

Die Rücktour führte uns über die Glienicker Brücke (Abstecher zum Jagdschloss Glienicke), danach auf der Ostseite der Havel und des Wannsees (hier mit Badeaufenthalt) durch den Grunewald und im weiteren Verlauf wieder zu Ausgangspunkt nach Spandau.

Ein etwas größeres technisches Problem an einem Fahrrad hätte beinahe für einen der Radsherren an diesem Tag zum Tourenabbruch geführt. Aber "Chefmechaniker" Willi löste mit seiner Kreativität und seinem Improvisationstalent sowie mitgeführtem "Bordwerkzeug" dieses Problem souverän.

Gesamtstrecke an diesem 2. Tag: ca. 75 Km (inkl. einer unfreiwilligen "Ehrenrunde"), wobei bei Temperaturen von um die 30° plus auch einige heftige Anstiege (z B. der 1.500 m lange Anstieg zum Grunewaldturm) zu bewältigen waren.

Aber - nach einem sehr guten Essen im Gasthaus "Böhmerland" (original selbstgemachte Böhmisches Knödel) war auch an diesem 2. Radsherrenabend von Müdigkeit keine Spur...

3. Tag - Mittwoch, 23.05.2012

Heute wurden die Fahrräder verladen. Die Tour startete in Potsdam, Nähe Sanssouci, Parkplatz Voltaireweg.

Trotz einer genauen "Zielansprache" für die Navigationseingabe, gab es "Findungsprobleme" einer Fahrzeugcrew, die den anderen eine etwas längere Wartepause bescherte.

In Potsdam stand nun zuerst ein Besuch im Park Sanssouci an. Unser Historiker Curt führte uns durch den Park und erläuterte uns an den historischen Stätten Details der geschichtlichen Zusammenhänge.

Im Anschluss radelten wir durch Potsdam zum nord-westlichen Ufer des Templiner Sees.

Auf einem sehr schönen Uferweg durch den Wald erreichten wir in Geltow den Schwielowsee.

Hier Mittagspause unter schattenspendenden Bäumen im Gartenrestaurant mit Seeblick.

Weiter ging es dann, nach einer Brückenüberquerung, auf der Westseite der Havel nach Werder, dessen historischer Altstadt kern malerisch auf einer Havelinsel liegt.

Hinter Werder überquerten wir wieder die Havel und radelten auf der Ostseite zurück über Geltow zur Fähre in Caputh.

Nach der Fährüberfahrt kehrten wir im Schlosscafé Caputh zur Kaffeepause ein.

Danach führte der Weg am Ostufer des Templiner Sees nach Potsdam zurück.

Auf dem Weg zum Parkplatz unserer Autos besichtigten wir noch kurz in der Innenstadt das hübsch anzuschauende Holländerviertel.

Fahrradstrecke am 3. Tag: ca. 43 Km.

Der 3. Radsherrenabend (gleichzeitig Abschlussabend) fand in der Gaststätte "Zum Brauhaus" stand.

Zusammen mit weit über hundert anderen Gästen verbrachten wir hier einen netten Abend im Gartenlokal an Bierzeltgarnituren (man hat aber auch schon bequemer gesessen...)

4. Tag - Donnerstag, 24.05.2012

Die letzte Tourenstrecke stand an.

Alle waren wir heute etwas früher hoch - Koffer packen, Hotelrechnung bezahlen.

Schon um 07.30 Uhr waren alle beim Frühstück.

Überhaupt nicht böse gemeinter Kommentar eines ungenannten RaDsherrn: „Meine Frau hätte mit mir so früh im Hotel noch nicht gefrühstückt.“

Bereits um 08.30 Uhr scharrtten alle schon mit den Füßen - und los ging es.

Und wieder an der Havel entlang - diesmal auf der westlichen Seite, in Richtung Norden, bis Henningsdorf.

Dann auf der gegenüberliegenden Seite zurück bis an den Tegeler See.

Nach einem Badestopp am Tegeler See wurde auch bald die Hafenpromenade in Tegel, die in unmittelbarer Nähe der Tegeler Innenstadt (Fußgängerzone) liegt, erreicht.

Hier Mittagspause in der Fußgängerzone (sehr preiswert und wirklich gut).

Weiter ging es danach noch ein Stück in direkter Nähe zum See, mit schönen Ausblicken auf und über den See, bis wir dann nach ca. 47 Tageskilometern wieder in Spandau ankamen.

Noch ein Kaffee, ein letztes Stück Kuchen - gute Wünsche für die Heimfahrt, und alle freuen sich schon auf den nächsten Dienstag...(Einladung von Horst).

Insgesamt 207 geradelte Kilometer standen nach den 4 Tourenetappen zu Buche.

Ob Großstadt, historische Stätten, schattige Wälder und Parks - die Havel mit ihren malerischen Seen, den prachtvollen Villen davor und den Segelbooten auf dem Wasser, stand immer im Mittelpunkt dieser Tour und übte einen besonderen Reiz aus.

Mein persönliches Fazit: Der Zeitaufwand zur Vorbereitung dieser Tour - er hat sich gelohnt.

// J. M.



Im Regierungsviertel an der Spree - Infos durch Axel (im Bild im roten T-Shirt mit heller Mütze)



Kunst - Kultur - Geschichte: Die Museumsinsel in Berlin - im Hintergrund die Alte Nationalgalerie



Gruppenfoto vor dem Konzerthaus (ehemaliges Schauspielhaus) auf dem Gendarmenmarkt



Pariser Platz am Brandenburger Tor (im Hintergrund das Hotel Adlon)



1. RaDsherrenabend im
"Churschmied". Horst sieht
blendend aus - aber
"Churschmied" hat nichts mit
"Kur" zu tun - also ohne Tanz.



Spandau - Potsdam und zurück. So
weit das Auge reicht: Gegen den
Uhrzeigersinn wurde diese
Strecke umradelt.



Schloss Cecilienhof, Potsdam



Wohltuende Erfrischung im
Wannsee



Sanssouci, Grabstätte Friedrich
II. (Der Alte Fritz) Besonderheit:
neben seiner Grabplatte (rechts)
befinden sich links daneben die 7
Gräber seiner Hunde.



Park Sanssouci - für
geschichtliche Details ist Curt
(ganz rechts im Bild) zuständig



Impressionen unterwegs:
Großskulptur des Bildhauers
Albrecht Klink in Geltow am
Schwielowsee.



Malerische Gasse in der Altstadt
von Werder (liegt auf einer
Havelinsel)



Ulrich und Jürgen M. behindern
etwas den freien Blick auf die
Havelinsel mit der Altstadt von
Werder



Sieht doch gekonnt aus - oder?



Vor dem Hotel Benn - die letzte
Etappe steht an



Die Havellanschaft in und um
Berlin war eine Reise wert